



SCHWERPUNKT

Nein zu den abschottenden Agrarinitiativen

Die Initiative für Ernährungssouveränität wie auch die Fair-Food-Initiative wollen den Handel von Lebensmitteln mit dem Ausland einschränken. Zudem soll der Markt im Inland stark reguliert werden. Ein Grossteil der Schweizer Wirtschaft – Produzenten wie auch Konsumenten – wäre von den negativen Folgen betroffen.

Im Bewusstsein, dass der Erfolg des „Wirtschaftswunders Schweiz“ auf durchlässigen Grenzen beruht, setzt sich die ZHK seit jeher für möglichst liberale Handelsbedingungen ein. Die beiden zur Abstimmung gelangenden Initiativen greifen dieses Prinzip an, zielen auf einen rigorosen Regulierungs- und Kontrollapparat und stehen damit einer liberalen Wirtschaftsordnung diametral gegenüber. Die ZHK empfiehlt daher, beide Initiativen entschieden abzulehnen.

Nein zur „Fair-Food-Initiative“

Die Fair-Food-Initiative der Grünen verlangt, dass der Bund die ökologischen und sozialen Anforderungen an die Herstellung und den Verkauf von Lebensmitteln stark erhöht. In der Schweiz sollen grundsätzlich nur Lebensmittel in den Verkauf gelangen, die mindestens nach den hier geltenden Umwelt- und Tierschutznormen sowie unter Einhaltung von „fairen“ Arbeitsbedingungen produziert wurden.

Bei einer Annahme der Initiative müsste der Bundesrat Vorschriften erlassen, entsprechende Zölle und Einfuhrkontingente beschliessen und im Inland saisonale Produkte vermarkten, was zu einem Bürokratiemonster führt. In der Konsequenz würde das Angebot an Lebensmitteln und Rohstoffen in der Schweiz sinken und die Preise steigen. Die Wettbewerbsfähigkeit der Lebensmittelindustrie, die

(Fortsetzung auf Seite 2)



DR. REGINE SAUTER, DIREKTORIN

Problematischer Entscheid des BAZL

Sommerzeit ist Reisezeit, und der Flughafen Zürich darf einmal mehr Rekordzahlen an Passagieren vermelden, die ab Zürich in die ganze Welt verreisen. Ebenfalls in die Sommerzeit fiel aber auch der Entscheid des Bundesamts für Zivilluftfahrt (BAZL), das dem Flughafen einen Plafond verschreibt, um die Lärmimmissionen auf die Bevölkerung zu reduzieren.

Aus Sicht der Attraktivität unseres Wirtschaftsstandortes ist dieser Entscheid problematisch. Die interkontinentale Anbindung Zürichs ist eine unserer grossen Stärken. Sie ermöglicht es international tätigen Unternehmen von hier aus ihre weltweiten Aktivitäten abzuwickeln. Angesichts starken Wirtschaftswachstums in den heutigen Schwellenländern wird sich der internationale Austausch in Zukunft noch verstärken. Die Nachfrage nach Flugverbindungen wird deshalb noch zunehmen, und der Flughafen Zürich muss in der Lage sein, auf neue Bedürfnisse angemessen zu reagieren.

Mit der verfügbaren Beschränkung der Flugbewegungen in den späten Abendstunden nimmt das BAZL dem Flughafen jedoch den nötigen Spielraum für eine massvolle Entwicklung. Dies ist unverständlich – der Flughafen selber hatte auch andere, weniger einschneidende Massnahmen vorgeschlagen. Vor allem aber gilt es, sich bewusst zu sein: Mit Ferienflügen alleine lässt sich kein Hub betreiben.

(Fortsetzung von Seite 1)

auch auf Vorleistungen aus ausländischer Produktion angewiesen ist, würde geschwächt und sozial schlechter gestellte Haushalte überproportional belastet. Schliesslich würde die Schweiz internationale Verpflichtungen verletzen, bestehende Handelsverträge gefährden und den Abschluss neuer Freihandelsabkommen verunmöglichen. Der volkswirtschaftliche Schaden wäre völlig unverantwortlich, angesichts der Tatsache, dass die Ziele Tierschutz, Umweltschutz und faire Arbeitsbedingungen bereits durch viele private Initiativen und Labels verfolgt werden.

Nein zur Initiative „für Ernährungssouveränität“

Die Initiative für Ernährungssouveränität der Bauerngewerkschaft Untertiere verlangt staatliche Eingriffe und Lenkungsmassnahmen für einen Strukturwandel hin zu einer kleinbäuerlichen, vom Ausland stärker isolierten Landwirtschaft. Dafür sieht der Initiativtext eine Reihe von Massnahmen vor: unter anderem Importverbote, höhere Zölle, zusätzliche Subventionen und mehr Angestellte in bäuerlichen Betrieben.

Mit der geforderten staatlichen Planwirtschaft mit Preis- und Mengensteuerung bedroht die Initiative die freiheitliche Wirtschaftsordnung in der Schweiz fundamental. Produzenten wie auch Konsumenten müssten massiv höhere Kosten und Preise hinnehmen. Auch diese Initiative würde es der Schweiz verunmöglichen, ihre Handelsbeziehungen weiterzuentwickeln. Massnahmen, um die «Zahl der in der Landwirtschaft tätigen Personen» zu fördern bedrohen zudem das Prinzip des freien Arbeitsmarkts und hemmen den technologischen Fortschritt in der Landwirtschaft. Aufgrund ihrer Extremität stösst die Initiative auch in weiten Landwirtschaftskreisen auf Ablehnung.

Reformbedarf in der Agrarhandelspolitik

Beide Initiativen bedienen sich der Mittel von Abschottung und staatlicher Regulierung. Durch einschneidende Handelsbeschränkungen gefährden sie die gesamte Wirtschaft und schliesslich den Wohlstand in unserem Land. Die ZHK ist überzeugt, dass es

keine Bevormundung der Konsumenten braucht: Es steht jeder Schweizerin und jedem Schweizer frei, lokal und nach hohen Standards produzierte Nahrungsmittel nachzufragen. Eine zukunftsorientierte Landwirtschaftspolitik muss sich vermehrt auf Betriebe ausrichten, die ihre qualitativ hochstehenden Produkte rentabel vermarkten können. Zudem müssen bestehende Handelsschranken gelockert werden – zum Wohle aller.

Die Initiativen fordern eine protektionistische und dirigistische Politik im Nahrungsmittelbereich und gefährden dadurch den Wohlstand der Schweizer Bevölkerung. Die ZHK lehnt die Angriffe auf die freie Marktwirtschaft ab und empfiehlt die beiden Initiativen entschieden abzulehnen.

www.zhk.ch

ZHK NEWS

Rosengartenachse nimmt erste Hürde

Das Gesamtprojekt Rosengartentram und Rosengartentunnel findet in den vorberatenden Kommissionen des Kantonsrats Zustimmung. Von der Öffnung des Nadelöhrs durch die neue Tramlinie und den Tunnel profitieren neben den Anwohnern vor allem die Pendler und die Unternehmen im ganzen Wirtschaftsraum.

Noch vor der Sommerpause haben die Kantonsratskommissionen KPB und KEVU über das Projekt der Rosengartenachse beraten. Beide Kommissionen beantragen dem Kantonsrat, dem Gesamtprojekt mit der dazugehörigen Richtplanänderung Folge zu leisten. Die ZHK begrüsst dies ausdrücklich.

Ausgewogene Lösung

Für die ZHK stellt das Gesamtprojekt Rosengartentram und Rosengartentunnel eine ausgewogene Lösung dar, die geeignet ist, die jahrzehntelange Blockade bei der Weiterentwicklung von Strassenverkehrsinfrastrukturen in der Stadt Zürich zu überwinden. Es ermöglicht die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf der einzigen leistungsfähigen Verkehrsachse zwischen Zürich-Nord, dem Glatttal und der Flughafenregion sowie Zürich-West. Der Rosengartenachse kommt daher überregionale Bedeutung zu, die auf

den gesamten Wirtschaftsraum Zürich ausstrahlt. Deshalb fällt dieses Infrastrukturprojekt in der Stadt Zürich richtigerweise in die Planungshoheit des Kantons.

Ergänzung durch Mittelspur

Die ZHK hat das Projekt von Anfang an unterstützt und in der Vernehmlassung im Juli 2016 den Erlass eines Spezialgesetzes durch den Kanton Zürich begrüsst. Sie hatte damals auch angeregt, die eng bemessenen Kapazitätsvorgaben zu überprüfen und zwischen den einzelnen Projektabschnitten abzugleichen. Denn anfänglich war auf dem Abschnitt zwischen Bucheggplatz und Hirschwiesenstrasse lediglich eine zweispurige Tunnelröhre im Gegenrichtungsbetrieb vorgesehen. Umso erfreuter ist die ZHK nun, dass gemäss Kommissionsantrag der Abschnitt mit einer zusätzlichen Mittelspur ergänzt werden soll. Dadurch wird die Sicherheit erhöht und sichergestellt, dass im Fall von Unfällen oder Unterhaltsarbeiten keine ausserordentlichen Kapazitätsengpässe entstehen. Nun ist zu hoffen, dass der Kantonsrat diesem Entscheid folgen wird. 2019 könnte schliesslich das Zürcher Stimmvolk das letzte Wort haben.

Leistungsfähige Verkehrsinfrastrukturen sind eine notwendige Bedingung für einen attraktiven Standort. Die ZHK begrüsst deshalb den Richtungsentscheid zugunsten der Rosengartenachse, die als Gesamtprojekt die Verkehrsnetze von öv und Individualverkehr ideal ergänzt.

www.zhk.ch

ZHK NEWS

Kleine Schritte in die richtige Richtung beim Betreuungswesen

Betreibungsauskünfte in der Schweiz sind nur bedingt aussagekräftig. Der Problematik haben sich der Bundes- und Kantonsrat angenommen. Die Rechtssicherheit für die Gläubiger soll im Kanton Zürich verbessert werden.

Zur Abklärung der Zahlungsfähigkeit eines möglichen Kunden oder eines Mieters sind Unternehmen bzw. Vermieter auf aussagekräftige Betreuungsauskünfte angewiesen. Ein Betreibungsregisterauszug gibt Auskunft

über die Zahlungsfähigkeit einer Person an einem Betreibungsort, jedoch werden mögliche Schulden an früheren Wohnorten nicht auf dem Auszug abgebildet – die Betreibungsämter sind untereinander zu wenig vernetzt und haben regelmässig auch keine Informationen darüber, wann eine Person in ihren Betreibungskreis zugezogen ist. Dies schränkt die Aussagekraft von Betreibungsauskünften ein und erhöht das Risiko, dass eigentlich zahlungsfähige Personen als solvent erscheinen. Darunter leiden nicht zuletzt Unternehmen.

Erste Schritte in Richtung Rechtssicherheit

Die Thematik löste Bemühungen bei Bund und Kanton aus. In Antwort auf ein Postulat, das eine Vernetzung aller Betreibungsregister und die Harmonisierung von Daten fordert, empfahl der Bundesrat auf dem Betreibungsauszug einen Informationshinweis über dessen bedingte Aussagekraft anzubringen. Zudem riet er den Kantonen, die Daten mit dem Einwohnerregister abzugleichen. Ein zentrales und bundesweit koordiniertes Register, welches auch der Zürcher Regierungsrat gewünscht hätte, lehnte der Bundesrat hingegen ab. Auch auf kantonaler Ebene beschäftigte sich die Politik mit den Mängeln von Betreibungsauskünften. 2014 lehnte es der Regierungsrat in seinem Bericht zur Prüfung des geltenden Rechts ab, Betreibungsämter zu einer Deklaration von Zu- und Wegzugsdaten auf Betreibungsauszügen zu verpflichten. Dies bedingt unter anderem den Zugriff der Betreibungsämter auf Informationen aus dem Einwohnerregister. Ebenfalls lehnte er, vor allem mit Verweis auf die hohen Kosten, die Schaffung eines kantonalen Betreibungsregisters ab. Dies forderte eine Motion, die der Kantonsrat 2015 noch knapp unterstützte. Nun schlägt die vorbereitende Kommission ebenfalls vor, kein kantonales Register zu schaffen. Stattdessen sollen die Betreibungsauskünfte zumindest mit den Zu- und Wegzugsdaten der letzten fünf Jahre ergänzt werden, was den Gläubigern erlaubt, die Aussagekraft der Auskunft besser einschätzen zu können.

Die ZHK würde im Sinne der Aussagekraft von Betreibungsauskünften ein

schweizweites Betreibungsregister begrüssen. Sie hat jedoch Verständnis dafür, dass mit Blick auf die hohen Kosten auf diesen Schritt verzichtet wird. Enthalten in Zukunft Betreibungsregisterauszüge im Kanton Zürich Informationen über Zu- und Wegzüge entspricht dies zumindest einer kleinen Verbesserung.

www.zhk.ch



ZHK NEWS

Unternehmen handeln selbstverantwortlich

Unternehmen sind sich ihrer Verantwortung im Umgang mit Menschenrechten bewusst, sagt Regine Sauter, Direktorin der Zürcher Handelskammer am Lunch Talk vom 4. Juli. Sie können auf eine Fülle von bestehenden Regelwerken zurückgreifen. Die Unternehmensverantwortungsinitiative geht indessen viel zu weit, sie ist klar abzulehnen.

„Menschenrechte und deren Wahrung sind eine solide Basis für Wohlstand – auch in der Schweiz“, meint Sandra Lendenmann Winterberg, Chefin Menschenrechtspolitik des EDA. Die grösste Herausforderung in der Einhaltung der Menschenrechte bestehe aber im Ausland, was auch die Wirtschaftsakteure betreffe. Die Aktualität des Themas zeigt sich aber auch in der Politik auf internationaler und nationaler Ebene. Dass seitens des Bundes viel gemacht werde, sei noch zu wenig bekannt, so Lendenmann Winterberg. Der Bundesrat vertritt die Meinung, dass die Unternehmen eine „allgemeine Sorgfaltspflicht“ wahrzunehmen hätten. Der Bund unterstützt die UNO-Leitprinzipien und hat sich zum Ziel gesetzt, Unternehmen in ihrer Verantwortung zu unterstützen, da die Reputation der Schweiz als Standort wichtig ist.

Derzeit bewegt das Thema Menschenrechte und Wirtschaft vor allem aufgrund der Unternehmensverantwortungsinitiative. Die Initiative geht aus Sicht der Wirtschaft zu weit und wird als nicht umsetzbar beurteilt. Stattdessen sollten nicht-gesetzliche Massnahmen – z.B. Anreize – gefördert werden, hebt auch Amina Joubli, wissenschaftliche Mitarbeiterin des

SECO, hervor. „Unternehmen wollen sich richtig verhalten und sind sich der eigenen Verantwortung in diesem Bereich bewusst“, betont Regine Sauter. Sie können auf zahlreiche Regelwerke und Leitprinzipien zurückgreifen. Matthias Leisinger, Director & Co-Founder von focusright, verdeutlicht in seiner Präsentation, dass dies in der Unternehmenspraxis auch effektiv gemacht werde. Die UNO-Leitprinzipien dienen den Unternehmen als ein Hilfsmittel für Analysen. Da die möglich zu bearbeitenden Themenfelder breit seien, empfehle sich, dass die Unternehmen einen Fokus auf grössere Risiken legten. Ausserdem biete sich an, sich auf jene Bereiche zu konzentrieren, in denen die Einflussnahme am grössten sein könnte. Er erachtet die Leitprinzipien „als eine Chance, gewisse Aspekte in die Compliance-Prozesse zu integrieren“.

Zusätzliche Regulierungen, wie sie die Unternehmensverantwortungsinitiative verlangt, braucht es in den Augen der ZHK nicht. Besonders Schweizer KMUs wären stark davon betroffen und würden aufgrund der Nachweispflicht in einem potentiellen Auslandsengagement gehemmt werden. Die Diskussion am Lunch Talk hat gezeigt, dass Unternehmen bereits viel machen. So existieren beispielsweise zahlreiche interne Mechanismen. All die geleisteten Bemühungen seitens der Unternehmen sind mit Blick auf die Abstimmung über die Unternehmensverantwortungsinitiative im Bewusstsein zu halten.

www.zhk.ch



KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Protektionismus bedroht Wirtschaftswachstum

Die Ökonomen der UBS gehen von einem Wachstum des Schweizer Bruttoinlandprodukts (BIP) von 2,4 Prozent in diesem Jahr aus. Im kommenden Jahr soll sich das Wirtschaftswachstum dann auf 1,9 Prozent abschwächen. Grundlage der Prognose ist zum einen „die deutliche Abschwächung des Franken gegenüber dem Euro.“

www.ubs.com

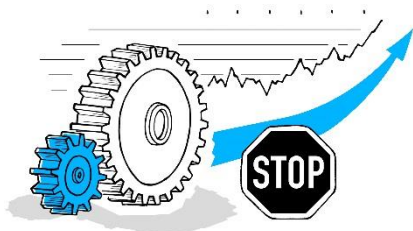


KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Weltweit Abkühlung der Konjunktur erwartet

Nach Jahren dynamischen Wachstums trüben sich die Aussichten für die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft. Die Ökonomen des weltweit führenden Kreditversicherers Euler Hermes gehen in ihrer aktuellen Konjunkturprognose davon aus, dass der Gipfel des Wachstums überschritten ist, obwohl sich weltweit das Wachstum auch 2018 und 2019 fortsetzen wird. Die Experten weisen aber darauf hin, dass sich der Konjunkturzyklus seinem Ende zuneigt. Beschleunigt werde diese Entwicklung einerseits durch den steigenden Ölpreis, der die Inflation weltweit anheizen dürfte, andererseits durch den Zinsschock. Die US-Notenbank wird ihre Geldpolitik weiter straffen, um das Risiko einer Überhitzung der US-Wirtschaft einzudämmen.

www.eulerhermes.ch



KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Start-up-Gründungen sind auf Rekordkurs

Im ersten Halbjahr 2018 sind gemäss dem IFJ Institut für Jungunternehmen in der Schweiz 22'247 Firmen neu ins Handelsregister eingetragen worden. Durch den Anstieg um 1,8 Prozent wurde ein neuer Rekordwert erreicht. Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) machen 38,5 Prozent der Neugründungen aus, Einzelfirmen 32,8 Prozent und Aktiengesellschaften 20 Prozent.

Den Ergebnissen des Global Entrepreneurship Monitors zufolge hinkt die Schweiz jedoch trotz besserer Rahmenbedingungen bei den Unternehmensgründungen hinter vergleichbaren innovationsbasierten Ländern her.

Während Länder wie die USA, Kanada und Australien eine Gründungsrate von durchschnittlich 9,1 Prozent aufweisen, beträgt der entsprechende Wert in der Schweiz nur 8,5 Prozent. Qualitativ kann die Schweiz mit ihren Unternehmensgründungen jedoch punkten. Mit einem Anteil von nur 13,9 Prozent ist der Anteil der aus der Not heraus gegründeten Unternehmen sehr gering, mehr als zwei Drittel der Unternehmensgründungen erfolgen „aufgrund guter Opportunitäten“.

www.ifj.ch

www.heg-fr.ch/gem

STANDORT UND WETTBEWERB

Verdichtung kann Lebensqualität stärken

Die Schweiz erlebt in der Gebäudenutzung eine Trendwende. Wie die Studie „Siedlungsentwicklung nach innen in den Städten“ aufzeigt, die vom Beratungsunternehmen Wüest Partner im Auftrag des Schweizerischen Städteverbandes erarbeitet worden ist, beanspruchen die Schweizerinnen und Schweizer pro Kopf immer weniger Gebäudearealfläche. So ist die Gebäudearealfläche pro Kopf in 1559 der 2255 Schweizer Gemeinden von 2013 bis 2018 um 1,9 Prozent auf 217 Quadratmeter zurückgegangen. Zu den Treibern gehört der Anstieg der Bevölkerung.

www.staedteverband.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

Schweizer KMU ziehen ausländische Investoren an

Einer Mitteilung von Deloitte zur jüngsten KMU M&A-Analyse des Beratungsunternehmens zufolge gingen im ersten Halbjahr 2017 insgesamt 40 Schweizer KMU in ausländischen Besitz über. Gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode entspricht dies einem Anstieg um knapp 38 Prozent. Die meisten Käufer stammten aus Europa, während chinesische Investoren zurückhaltender als im Vorjahr agierten.

www.deloitte.com



ÖFFENTLICHE FINANZEN UND STEUERN

Steuerbelastung in der Schweiz 2017

Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat die Steuerbelastung für die natürlichen und juristischen Personen in den Kantonshauptorten in der Publikation «Steuerbelastung in der Schweiz, Kantonshauptorte – Kantonsziffern 2017» veröffentlicht. Gleichzeitig publiziert die ESTV das Faltblatt «Steuerstatistik – Auf einen Blick» für das Jahr 2017

Bei der Besteuerung der natürlichen Personen positioniert sich Zürich im vorderen Mittelfeld aller Kantone. Überdurchschnittlich tief ist die Steuerbelastung bei den mittleren Einkommen und den Vermögen unter einer Million Franken, die hohen Einkommen werden hingegen eher stark belastet. Bei den Unternehmenssteuern befindet sich Zürich im hinteren Drittel des interkantonalen Vergleichs, wobei zu erwarten ist, dass mit der Steuervorlage 17 viele Kantone aufholen werden und Zürich weiter zurückfällt. Diese Befunde decken sich mit dem Zürcher Steuermonitor 2015 der Zürcher Handelskammer und mit dem Steuerbelastungsmonitor 2017 des Kantons Zürich. Die Ausgangslage bleibt damit weitgehend unverändert.

www.estv.admin.ch

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Schweizer scheuen Unternehmensgründung

Trotz guter Rahmenbedingungen werden in der Schweiz weniger Unternehmen gegründet als in vergleichbaren innovationsbasierten Ländern. Bei Unternehmensgründungen von Jugendlichen liegt die Schweiz sogar ganz hinten. Dies belegt der Global Entrepreneurship Monitor.

www.heg-fr.ch/gem

BILDUNG UND FORSCHUNG

Schweizer Unternehmen sind Forschungsweltmeister

Schweizer Unternehmen investieren im weltweiten Vergleich den höchsten Prozentsatz vom Umsatz in Forschung und Entwicklung, hat EY ermittelt. Insbesondere Pharmaunternehmen haben dabei die Nase vorn. Die Liste der 500 grössten Investoren weltweit enthält elf Schweizer Namen.

www.ey.com

BILDUNG UND FORSCHUNG

Der Bundesrat setzt sich für den Spitzenplatz der Schweiz im Bildungs-, Forschungs- und Innovationsbereich ein

An seiner Sitzung vom 4. Juli 2018 hat der Bundesrat die revidierte Version der Internationalen Strategie der Schweiz im Politikbereich Bildung, Forschung und Innovation genehmigt. Damit wurde die erste Version dieser Strategie aus dem Jahr 2010 aktualisiert. In der neuen Strategie werden bestimmte Themen besser beleuchtet, die besonders im Zusammenhang mit dem internationalen Austausch im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) stark an Bedeutung gewonnen haben. Dazu gehören beispielsweise die Berufsbildung oder die Politik zur Unterstützung von Innovation und Digitalisierung.

www.wbf.admin.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Schweiz ist erneut Innovationsweltmeister

Die Schweiz belegt in der Rangliste des Global Innovation Index (GII) erneut den ersten Platz. Der Index wird von der Weltorganisation für geistiges Eigentum (Wipo), der französischen Wirtschaftsuniversität Insead und der Cornell University herausgegeben und untersucht rund 130 Länder. Es werden sowohl die für die Innovation nötigen Voraussetzungen als auch die

dank der Innovation entstandenen Neukreationen in Betracht gezogen. Dieses Jahr hat der Index auch Innovationen für grüne Technologien erfasst.

www.wipo.int

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Digitalisierung schafft Arbeitsplätze

Obwohl täglich über Digitalisierung gesprochen wird, wird ihre Auswirkung auf die Arbeitswelt weiterhin unterschätzt. Insbesondere das, was allgemein unter dem Stichwort «Industrie 4.0» verstanden wird – nämlich die weitgehende Vernetzung von Menschen und Maschinen in den Wertschöpfungsketten und Produktionsabläufen – wird für eine völlig neue Arbeitswelt sorgen. Die Möglichkeiten für Wirtschaft und Gesellschaft scheinen dabei schier unbegrenzt zu sein. Doch wie wird sich in diesem Zusammenhang die Arbeitswelt entwickeln?

Die ausführliche Studie «What if employment as we know it today disappears tomorrow?» der Prüfungs- und Beratungsorganisation EY geht dieser Frage nach und leitet Wege ab, wie diesen in der Schweiz, Deutschland und Österreich begegnet werden kann. Für diese Prognosen zur Arbeitsplatzentwicklung wurden Faktoren wie der Anteil ausgesuchter Branchen am Bruttoinlandsprodukt, das Pro-Kopf-Einkommen, Export sowie die Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen untersucht.

www.ey.com

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Bundesrat verstärkt Anstrengungen im Bereich Cyber-Sicherheit

Der Bund intensiviert seine Anstrengungen bei der Prävention und der Bekämpfung von Cyber-Risiken. Im Hinblick auf den Aufbau eines entsprechenden Kompetenzzentrums hat der Bundesrat an seiner Sitzung erste Grundsatzentscheide gefällt und verschiedene Aufträge erteilt. Definitiv entscheiden wird er Ende 2018.

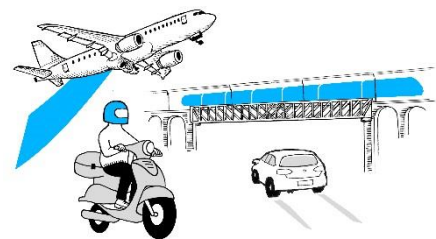
www.efd.admin.ch

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Digitalisierung kann in der Mobilität grossen Nutzen bringen

Eine vollautomatisierte und geteilte Fahrzeugflotte könnte gemäss Schätzungen jährlich mehrere Dutzend Milliarden Schweizer Franken volkswirtschaftlichen Nutzen erzeugen. Dies ergibt eine Vorstudie, die das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) in Auftrag gegeben hat. Die dabei unterstellten Annahmen sind indes mit Unsicherheiten behaftet. Weitere Analysen sind notwendig, um die künftigen Kosten und Nutzen der Digitalisierung in der Mobilität verlässlich zu bewerten.

www.are.admin.ch



LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Öffentlicher Verkehr glänzt beim Preis-Leistungsverhältnis

Der öffentliche Verkehr der Schweiz bietet im europäischen Vergleich eine ausgezeichnete Qualität: Die Schweiz punktet vor allem mit einer hohen Netz- und Angebotsdichte und einer herausragenden Pünktlichkeit. Die Preise des öffentlichen Verkehrs liegen im europäischen Mittelfeld. Während die Abonnemente sehr vorteilhafte Preise haben, sind insbesondere Einzelfahrten in der Schweiz vergleichsweise teuer. Die Branche arbeitet daran, das Preis-Leistungsverhältnis im ÖV weiter zu verbessern, neue Kunden an den ÖV zu binden und die Preise nach den Preiserhöhungen der letzten Jahre zu stabilisieren.

www.litra.ch

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL) – Mitwirkung zur Revision Konzeptteil gestartet

Am 4. Juli 2018 startet der Bund die Anhörung und Mitwirkung zum revidierten Konzeptteil des Sachplans Verkehr, Teil Infrastruktur Luftfahrt (SIL). Der geltende Konzeptteil stammt aus dem Jahr 2000. Seither hat sich der zivile Luftverkehr stark weiterentwickelt. Die Ansprüche an die Nutzung der Flugplätze sowie die politischen und planerischen Vorgaben haben sich verändert. Eine Revision des SIL-Konzeptteils ist deshalb unumgänglich. Kantonale Behörden und die Bevölkerung können sich nun zum Entwurf des Bundes äussern.

www.bazl.admin.ch



ENERGIE UND UMWELT

UVEK startet Vernehmlassung zur Revision von Verordnungen im Energiebereich

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat am 5. Juli 2018 die Vernehmlassung zu Teilrevisionen der Energieförderungsverordnung, der Energieverordnung und der Verordnung über den Herkunftsnachweis und die Stromkennzeichnung eröffnet. Die Vernehmlassung endet am 31. Oktober 2018.

www.uvek.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

S-GE Export News

Abonnieren Sie die elektronischen «export.news» der S-GE:

Diese aktuellen Meldungen aus den internationalen Märkten sind eine Gemeinschaftsproduktion der Schweizer Industrie- und Handelskammern und Switzerland Global Enterprise für die Schweizer Exportindustrie.

Anmeldung unter:

www.s-ge.com/de/newsletter-exportieren-aus-der-schweiz

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Exporte im 2. Quartal 2018: fünfter Quartalsrekord in Folge

Der seit Anfang 2017 registrierte Wachstumstrend bei den Exporten hielt auch im 2. Quartal 2018 ungebrochen an. Damit stiegen die Ausfuhren auf einen neuerlichen Quartalshöchststand – den fünften in Folge. Derweil legten die Importe, nach dem steilen Anstieg in den Vorquartalen, eine Verschnaufpause auf hohem Niveau ein. In der Handelsbilanz resultierte ein Überschuss von 4,6 Milliarden Franken.

www.ezv.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

EFTA-Staaten kommen Freihandel mit Mercosur näher

Abgeordnete der EFTA-Länder (Schweiz, Liechtenstein, Norwegen und Island) haben sich anfangs Juli zu weiteren Freihandelsverhandlungen mit Vertretern der Mercosur-Staaten (Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay) in Genf getroffen. Laut einer Medienmitteilung der EFTA standen dabei unter anderem die Bereiche Warenverkehr, Ursprungsregeln, gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Massnahmen, technische Handelshemmnisse sowie rechtliche Fragen im Mittelpunkt. Die Partner seien in allen Bereichen gut vorangekommen.

www.efta.int

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE – SCHWEIZ

Veranstaltungen VZH

VZH-Information "Arbeitgeber in der Krise: Betriebsübergang und Massenentlassung"

Freitag, 28. September 2018

8.15 bis ca. 9.15 Uhr

Kaufleuten Zürich

Trotz grundsätzlich erfreulicher Wirtschaftslage stehen zahlreiche Unternehmen vor teilweise enormen Herausforderungen. So unterschiedlich diese sind, so divers sind die Wege und Handlungsoptionen, die sich abzeichnen können. In dieser VZH-Information werden der Prozess eines Betriebsübergangs gemäss Art. 333 OR aufgezeigt und die mannigfaltigen Aspekte einer Massenentlassung beleuchtet. Es referiert RA Dr. Oliver Kälin, LL.M., Kälin Krausz Rechtsanwälte, Zürich.

Arbeitsrecht am Abend: Amor@Work

Dienstag, 13. November 2018

18.00 bis ca. 19.15 Uhr

Widder Hotel

Bei der Arbeit sieht man sich täglich, was oft nicht folgenlos bleibt: Räumliche Nähe ist die beste Voraussetzung, um zusammenzukommen. Unabhängig der Frage, ob Liebe denn Sünde sein kann, ist der Arbeitsplatz eine der erfolgreichsten Partnerbörsen. Nicht immer geschieht das ohne Nebengeräusche, wie wir wissen. Doch was geht, was geht nicht? Was ist von einem Beziehungsverbot zu halten und sind Verliebte gehalten, zu informieren? Diese und weitere Fragen werden an diesem Abend anhand anschaulicher Beispiele erläutert. Prof. Dr. iur. Roger Rudolph referiert über „Amor@Work“.

Der Besuch ist für Mitglieder des VZH und der Zürcher Handelskammer kostenlos. Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.vzh.ch

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE - SCHWEIZ

SIHK- & eidg. Abschluss mit der SSIB

An der Swiss School for International Business erhalten Sie nach bestandem Abschluss der Lehrgänge Export-sachbearbeiter/-in oder Importsachbearbeiter/-in ein Diplom der Schweizer Industrie- und Handelskammern. Das sogenannte SIHK-Diplom. Des Weiteren bietet die SSIB mit Standort Zürich auch Lehrgänge als Aussenhandelsleiter/-in sowie Aussenhandelsfachmann/-frau an, welche Sie mit einer eidg. Prüfung abschliessen.

Lehrgangstart:

- Exportsachbearbeiter/-in: 03.09.2018
- Importsachbearbeiter/-in: 04.10.2018
- Aussenhandelsleiter/-in mit eidg. Diplom (HFP): 09.11.2018
- Aussenhandelsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis (BP): 25.01.2019

Weiteres Angebot der SSIB: Interessante Seminare im September

- 19.09.2018: Mehrwertsteuer Schweiz-EU
- 20.09.2018: Globale Wertschöpfung durch Vernetzung von Cross Trades und Logistikoptimierung

Die Kontaktdaten für eine persönliche Beratung oder Informationen zu den SSIB-Lehrgängen finden Sie unter www.ssib.ch

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE - SCHWEIZ

Seminare Swiss Export

Die swiss export Seminare und das erweiterte Angebot der swiss export Academy sind präzise auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen ausgerichtet. Klein gehaltene Seminargruppen gewährleisten hohen Lernerfolg und bieten Raum für die Beantwortung individueller Fragen. Die swiss export Referenten sind praxisorientierte Experten, die immer wieder durch ihr Know-how und ihre Vorgehensweise begeistern.

Seminare September

Grundlagen der Exportkontrolle und Sanktionen
13. September 2018, Zürich, 1/2 Tag

Kartellrechtliche Aspekte von Vertriebsvereinbarungen

13. September 2018, Zürich, 1/2 Tag

Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen

18. September 2018, Zürich, 1 Tag

Export-Know-how - für die tägliche Praxis

20. September 2018, Zürich, 1 Tag

Intensivkurs Exportabwicklung und –technik

4-Tages-Kurs mit Abschlusszertifikat
Mo – Do, 24. – 27. September 2018,
Zürich, 4 Tage

Seminare Oktober

Incoterms® 2010: Inhalt und richtige Anwendung

23. Oktober 2018, Zürich, 1/2 Tag

Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen

23. Oktober 2018, Zürich, 1 Tag

Mehrwertsteuer in der EU – aktuelle Praxisentwicklung

24. Oktober 2018, Zürich, 1/2 Tag

Akkreditive: einwandfreie Abwicklung

25. Oktober 2018, Zürich, 1 Tag

Exportverpackung und Korrosionsschutzsysteme

30. Oktober 2018, T-LINK, Bassersdorf, 1/2 Tag

Weitere Infos und Anmeldung unter www.swiss-export.com

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE - SCHWEIZ

Export-Lehrgänge von Conceptum GmbH

Nächster Lehrgang Dipl. Außenhandelsassistent/in Export-Import im Oktober 2018

Bereits zum 10. Mal startet Conceptum am 26. Oktober 2018 den spannenden Lehrgang Dipl. Außenhandelsassistent/in Export-Import. Der Lehrgang wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit einer grossen Schweizer-Bank und einem bekannten Logistik-Dienstleister. Dauer ca. 3 Monate. Umfang 71 Lektionen plus 2 Themenreisen. Ausschliesslich praxisorientierte Lehrgangsinhalte: Transportdokumente, Ursprungszeugnisse, Warenverkehrsbescheinigung EUR-1, Tarifierung TA-RES, Incoterms 2010®, Zollabwicklung, allg. Export-Rechtsfragen, See- und Luftfrachtabwicklung.

Themenreisen; Hier sehen Sie "live" den internationalen Fracht-Containerverkehrs der Rheinschiff-Fahrt sowie die Luftfracht am Flughafen Kloten/ZH. Spezialrabatt 10 Prozent für ZHK-Mitglieder.

Weitere Informationen unter www.conceptum.ch

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE - SCHWEIZ

GDPR / DSGVO – Was sind die ersten Erfahrungen

**20. September 2018
13.00 bis 18.00 Uhr**

Bildungszentrum Sihlpost, Zürich

Der Schutz unserer persönlichen Daten ist uns allen sehr wichtig und daher ist ein griffigeres Gesetz auch dringend nötig. Aber wieviel Vertrauen ist wirklich gut und wieviel Kontrolle ist tatsächlich besser?

Sehr viel wurde im Vorfeld diskutiert und spekuliert, was die Umsetzung für die betroffenen Unternehmen konkret bedeutet. Sind diese geforderten Massnahmen gerechtfertigt – oder gefährden wir damit unsere Wirtschaft? Unsicherheiten, Interpretationen und Halbwissen haben zu kontroversen Sichtweisen geführt, wie sich das neue Gesetz, im Alltag auswirkt. Was sind die Erkenntnisse nun 4 Monate nach der Einführung? Die Veranstaltung beleuchtet die verschiedenen Herausforderungen aus unterschiedlichen Perspektiven.

Weitere Infos und Anmeldung unter www.icmf.ch

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE - SCHWEIZ

Controlling Konferenz 2018

**Dienstag, 25. September 2018
Hochschule Luzern - Wirtschaft,
Institut für Finanzdienstleistungen
Zug IFZ**

Durch die voranschreitende Digitalisierung des Controllings eröffnen sich neue Möglichkeiten für das Management Reporting. Mitunter begünstigt durch Technologien wie Robotic Process Automation (RPA), Cognitive Computing oder Visualization (Dash-

boards) kann die Effizienz und Flexibilität des Reportingprozesses gesteigert werden. Neben neuen Kompetenzen gilt es dabei auch Ansätze wie das Self-Service und Mobile Reporting sowie das Realtime Reporting zu prüfen.

Wie ein digitales und agiles Reporting aussehen kann und wo Schweizer Unternehmen heute stehen, erfahren Sie an der Controlling Konferenz 2018. Diese wird vom Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ in Kooperation mit den Schweizer Arbeitskreisen des Internationalen Controller Vereins ICV durchgeführt. Gemeinsam wollen wir praktische Erfahrung mit aktuellen Forschungsergebnissen verbinden und dieses Wissen Controller/innen und finanzinteressierten Praktiker/innen zur Verfügung stellen.

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.hslu.ch

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE – SCHWEIZ (ENGLISCH)

JCC Blockchain Conference

Montag, 15. Oktober 2018

Credit Suisse St. Peter Forum, Zurich

Blockchain technology is commonly associated with crypto currencies, but that is only the tip of the iceberg. The technology powering digital currencies has a vast range of potential applications in industry (supply chain, healthcare, real estate, media etc.), government (taxation, voting, identity management, regulatory oversight etc.), banking & finance (international payments, trade finance, regulatory compliance, money laundering protection etc.) and more. JCC's target region is a hotbed of innovation in blockchain technology and its applications. Russia, Ukraine, Belarus and Moldova (to name just four) are hives of activity in this area. Switzerland is no slouch either.

Weitere Infos und Anmeldung unter
jccblockchainconference.jointchambers.ch

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE – SCHWEIZ (ENGLISCH)

Nigeria Business and Investors Forum

12th – 14th September, 2018

Renaissance Hotel Zurich Tower

That the Nigerian economy is the biggest in Africa in no longer news, that the Nigerian stock exchange is among the best performing stock Exchange in the world for 2017 is also no longer news. However, what is news is that the Nigerian economy which has the biggest market on the African continent with a fast growing middle class is under- exploited and under-invested leaving a huge investment opportunities gap with high returns. The current Government policy of diversifying the Nigeria economy from oil through a medium term economic plan, "the Economic Recovery and Growth Plan" (ERGP) presents a lot of investment opportunities to discerning investors.

In this connection, The Embassy of the Federal Republic of Nigeria Bern, Switzerland in collaboration with Nigerians In Diaspora Organisation (NIDO Swiss) is organising Business and Investment Forum titled, "Nigeria: the Investors Haven".

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.nigerianbern.org

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE – AUSLAND (ENGLISCH)

Business Mission to Ukraine

September 30 – October 2, 2018
Ukraine

The Embassy of Switzerland in Ukraine together with their Swiss partners Switzerland Global Enterprise (S-GE), Joint Chamber of Commerce (JCC) and economiesuisse would like to invite Swiss companies to take part in a Business Mission to Ukraine.

The Business Mission will provide an excellent opportunity to learn more about the increasing market potential in your industry as well as investment opportunities in Ukraine. Additionally, the business delegation will have the

opportunity to attend selected high level official meeting with the Ukrainian authorities and exchange experiences with local Swiss companies.

Alle Informationen zur Reise finden Sie unter
www.s-ge.com

ZHK MITGLIEDER

Neue ZHK-Mitglieder

Hivemind AG

Hivemind AG ist eine führende Anbieterin von Enterprise Applikations- und IoT Lösungen für den Aufbau von intelligenten sowie digital verbundenen Produkten und Dienstleistungen. Die von Hivemind entwickelten Applikations- und IoT Lösungen erlauben es Unternehmen und Städten, Prozesse zu optimieren, Geschäftsabläufe effizienter zu gestalten, Gewinne zu maximieren und Kosten einzusparen.

Hivemind fokussiert sich auf ein B2B Partner Business Modell. Dies beinhaltet das Design des Konzepts, die Hivemind IoT Plattform zur Aggregation der Sensordaten, die Fachanwendungen zur Visualisierung sowie die Integration in 3rd Party Systeme wie ERPs oder CRMs.

Hivemind AG hat ihren Firmensitz in Zürich-Oerlikon und beschäftigt derzeit 14 Mitarbeitende.

www.hivemind.ch

DOLDER Corporate Finance

Dolder Corporate Finance ist die Schweizer Boutique für Mergers & Acquisitions, Transaction Support, Interim Management, Project Management, Geschäftsplanung, Strategie und Organisation, Turnaround und Krisenmanagement und Unternehmensfinanzierung. Sämtliche unserer Mitarbeiter verfügen über 20 Jahre Beratungserfahrung. Wir arbeiten pragmatisch, ergebnisorientiert, kooperativ, engagiert, erfahren und begeisternd. Wir unterstützen Manager und Unternehmer dabei, ihre Geschäftsziele zu erreichen und mehr Zeit für ihr Privatleben zu erhalten.

www.doldercf.ch

Haas & Company AG

Wir bieten individuelle logistische Lösungen für Museen und Galerien, Sammlungen und Privatkunden, Auktionshäuser und Künstler rund um den Globus an. Spezialisiert auf Transporte und Verpackungen, Lagerung, Zollabwicklungen, Installationen sowie nationale und internationale Kunstmesse bringen unsere Mitarbeiter, Fahrer, Techniker und Kunstpacker eine Erfahrung von zusammen über 370 Jahren mit. Mit Büros, Lager und Zolllager in Zürich und Basel und einer hochmodernen Fahrzeugflotte sind wir täglich bestrebt, unseren Kunden und Agenten einen hervorragenden Service zu bieten.

www.haascompany.ch

Universitätsklinik Balgrist

Die Universitätsklinik Balgrist ist ein internationales, hoch-spezialisiertes Kompetenzzentrum für die Abklärung, Behandlung und Nachbetreuung von Schäden am Bewegungsapparat und Rückenmark. Die Spezialisierung der Klinik auf das muskuloskeletale System garantiert allen Patientinnen und Patienten immer die optimale Anwendung modernster Verfahren und Technologien durch hoch qualifizierte Fachleute. Die Universitätsklinik Balgrist trägt zudem durch Exzellenz in Forschung und Lehre wesentlich zur Verbesserung der weltweiten Behandlungsstandards in Orthopädie und Paraplegiologie bei. Die medizinische Leistungen umfassen Orthopädie, Universitäres Wirbelsäulenzentrum Zürich, Paraplegiologie, Neuro-Urologie, Physikalische Medizin und Rheumatologie, Radiologie, Anästhesie und Chiropraktische Medizin.

www.balgrist.ch

Wohnrente AG

Viele Personen im Rentenalter haben ihre Ersparnisse in einer Immobilie blockiert; oft hätten sie aber den Wunsch, mehr Geld zur Verfügung zu haben. Bei kinderlosen Immobilienbesitzern stellt sich zudem die Frage, was mit der Liegenschaft dereinst passieren soll.

Die Lösung findet sich im Wohnrentenmodell. Immobilienbesitzer verkaufen ihre Liegenschaft an den Wohn-

rentengeber und behalten ein lebenslängliches Nutznießungsrecht. Auf der Basis des Eigenkapitals und der statistischen Lebenserwartung wird eine Rente berechnet, die monatlich ausgeschüttet wird – und zwar lebenslänglich; eine Alters-Obergrenze gibt es dabei nicht. So kann der Erlös aus einer Liegenschaft bei Erreichen eines hohen Alters wesentlich höher sein bei einem Verkauf.

www.wohnrente.ch

Neurimmune AG

Neurimmune ist ein biopharmazeutisches Unternehmen das humane therapeutische Antikörper entwickelt. Neurimmune wurde 2006 als Spin-Off der Universität Zürich gegründet und hat sich rasch zu einem führenden Unternehmen im Bereich der rekombinanten humanen Antikörpertherapeutika entwickelt. Die Pipeline von Neurimmune beinhaltet Arzneimittelkandidaten in klinischen und fortgeschrittenen präklinischen Entwicklungsstadien für Alzheimer, Parkinson, amyotrophe Lateralsklerose, Typ-2-Diabetes und Kardiomyopathie. Neurimmune entwickelt einige dieser Produktkandidaten in erfolgreichen Zusammenarbeiten mit weltweit führenden biotechnologischen und pharmazeutischen Unternehmen.

www.neurimmune.com

ZHK MITGLIEDER

Wirtschaftsnews unserer Mitglieder

Elektrischer Stadtflyer erhält Kapitalschub

Die Share your BICAR AG konnte frisches Kapital einnehmen. Die Firma entwickelt ein dreirädriges Elektrofahrzeug, das die städtische Mobilität revolutionieren soll. Hinter der Entwicklung stecken Forscher der ZHAW.

Migros-Tochter kauft in Südkorea zu

Die Migros-Tochter Mibelle Group hat den südkoreanischen Kosmetikerhersteller Gowoonsesang übernommen. Desessen Marke Dr. G soll Mibelle den Zugang zu asiatischen Märkten öffnen. Der koreanische Schönheitstrend K-Beauty ist dabei international ein Vorreiter.

Tamedia darf Goldbach übernehmen

Die Wettbewerbskommission hat der Übernahme des Vermarktungsunternehmens Goldbach durch die Mediengruppe Tamedia zugestimmt. Die Übernahme wird in den nächsten Tagen abgeschlossen. Tamedia will damit ihre Stellung im in- und ausländischen Werbemarkt stärken.

Regionalzeitungen dürfen fusionieren

Die Wettbewerbskommission hat den Fusionsplänen von AZ Medien und NZZ-Regionalmedien zugestimmt. Die beiden Unternehmen werden in der neuen Aktiengesellschaft CH Media zusammengelegt. Betroffen sind etwa der „Limmattaler“ und die „Schweiz am Wochenende“.

Schäden durch Katastrophen gehen deutlich zurück

Das Rückversicherungsunternehmen Swiss Re beziffert die durch Katastrophen im ersten Halbjahr 2018 weltweit verursachten Schäden auf 36 Milliarden Dollar. Im ersten Halbjahr 2017 waren es noch 64 Milliarden Dollar.

Flughafen Zürich stellt Passagierrekord auf

Die Zahl der Passagiere am Flughafen Zürich hat im Juli erstmals die 3-Millionen-Grenze überschritten. Auch die Zahl der Flüge legte im Juli gegenüber dem Juni weiter zu. Gleichzeitig konnte deren Auslastung verbessert werden.

ZKB schliesst Rechtsstreit mit US-Behörden ab

Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) hat sich mit den US-Behörden auf die Zahlung einer Busse von knapp 100 Millionen Dollar geeinigt. Damit wird ein langjähriger Rechtsstreit um die Geschäfte der ZKB mit ehemaligen Kunden aus den USA abgeschlossen.

Implenia verlängert Metrolinie in Lyon

Das Bauunternehmen Implenia hat als federführendes Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft einen Infrastrukturauftrag aus Lyon erhalten. Die Verlängerung einer Metrolinie erfordert den Bau eines Tunnels von 2,4 Kilometer Länge.

Coop stellt auf nachhaltige Milch um

Die Detailhändlerin Coop hat ein neues Milchprogramm lanciert. Damit sollen nachhaltige Produktion und das Tierwohl gesteigert werden. In der Deutschschweiz ist die Umstellung bereits vollzogen, weitere Regionen werden folgen.

Swiss steigert Flugauslastung

Die Zahl der von Swiss durchgeführten Flüge und der von der Fluggesellschaft beförderten Passagiere ist im Juli im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen. Gleichzeitig konnte die Auslastung der Flüge verbessert werden.

Ceva schliesst Blockchain-Partnerschaft mit IBM und Maersk

Der Logistikdienstleister Ceva hat eine strategische Zusammenarbeit mit dem IT-Unternehmen IBM und dem dänischen Logistikunternehmen Maersk beschlossen. Ziel ist es, ein auf der Blockchain basierendes System für die Logistik zu entwickeln.

Zurich steigert Gewinn

Betriebsergebnis und Reingewinn der Zurich-Gruppe sind im ersten Halbjahr 2018 im Jahresvergleich zweistellig gewachsen. Dazu trugen vor allem Wachstum im Lebensversicherungsgeschäft und reduzierte Kosten im Schaden- und Unfallversicherungsbereich bei.

IBM schafft neue Stellen im DACH-Raum

Der IT-Riese IBM will in den kommenden drei Jahren 2200 neue Stellen im deutschsprachigen Europa schaffen. Der Konzern will sich insbesondere in Bereichen wie Künstliche Intelligenz sowie Cloud-Lösungen für die Zukunft rüsten.

Prognolite hilft Gastronomen beim Planen

Start-up Prognolite hat eine Anwendung entwickelt, welche Gastronomen hilft, die wahrscheinliche Anzahl von Gästen vorzuberechnen. Dies soll die Lebensmittelverschwendung reduzieren. Die SV Group wird die App ab September in ihren Restaurants verwenden.

Georg Fischer schliesst Kooperation für 3D-Druck

Der Industriekonzern Georg Fischer spannt mit dem amerikanischen Unternehmen 3D Systems zusammen.

Gemeinsam wollen die Partner auf dem 3D-Druck basierende Fertigungslösungen für Metallteile entwickeln.

LafargeHolcim kauft in den USA zu

LafargeHolcim hat den Transportbetonhersteller Metro Mix im amerikanischen Denver gekauft. Die Übernahme soll die Präsenz des Zürcher Baustoffkonzerns in den USA stärken.

Swiss Re will britische Tochter an die Börse bringen

Swiss Re prüft einen Börsengang seiner Tochterfirma für geschlossene Lebensversicherungsbestände in Grossbritannien, ReAssure. Er soll Kapitalbeteiligungen Dritter für weitere Transaktionen generieren. Swiss Re will jedoch Investor von ReAssure bleiben.

Credit Suisse verzeichnet Rekordgewinn

Die Credit Suisse-Gruppe hat ihre Vorsteuergewinne im ersten Halbjahr 2018 im Jahresvergleich um fast 60 Prozent steigern können. Die Bankengruppe führt dies auf starkes Ertragswachstum und strenge Kostendisziplin zurück. Auch die Kundengelder legten deutlich zu.

Sika kauft Schweizer Polypag

Sika übernimmt den Hersteller von Polyurethanschaum Polypag aus Altstätten SG. Der Zuger Baustoffkonzern will damit Angebot und Produktionskapazitäten im Geschäftsbereich Sealing & Bonding erweitern.

Vontobel legt die Latte höher

Vontobel hat seinen Konzerngewinn im ersten Halbjahr 2018 im Jahresvergleich deutlich steigern können. Die verwalteten Vermögen legten auf einen neuen Rekordwert zu. Als Konsequenz erhöht die Zürcher Privatbank ihre Rentabilitätsziele.

ABB kauft belgischen Roboterbauer

ABB übernimmt das belgische Unternehmen Intrion, das auf die Produktion von Robotern für die Automation der Logistik spezialisiert ist. Der Zürcher Technologiekonzern sieht mit der Zunahme des Online-Handels grosses Potenzial in diesem Bereich.

Weitere Wirtschaftsnews von ZHK-Mitgliedern auf:

www.zhk.ch/mitglieder-news



IMPRESSUM

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'000 Unternehmen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an.

Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

Quelle: ZHK, Café Europe

Redaktionsschluss „Stimme der Wirtschaft“ der ZHK:

Ausgabe 10/18:

Freitag, 14. September 2018